



Fachtagungen auf Bezirksebene

Vorbereitung eines Tieres
Vorführungskriterien
Bewertungssystem / Preisrichten

Vorbereitung eines Tieres:

Wenn ich mit meinem Tier zu einer Ausstellung oder zu einer Versteigerung fahre, sollten einige Punkte befolgt werden:

6 bis 8 Wochen vorher gesamtes Tier scheren
Klauenzustand überprüfen – eventuell korrigieren
Optimale Fütterung, kein Futterwechsel an der Schau
Regelmäßiges Waschen und Bürsten
Tägliches Training am Halfter – ohne Anschieber alleine trainieren
Scheren einiger Merkmale

Was und Wie schere ich?

Welche Körperteile wollen wir scheren?

Wie schon erwähnt, soll das Tier 6 bis 8 Wochen vor der Ausstellung oder der Versteigerung zur Gänze geschert werden (keine Schur des Kopfes)! Im Bereich der Glocke kann ein verdeckter Übergang gelingen.

2 bis 3 Tage vorher Schur folgender Merkmale:

Hinterbeine:

Von der Klaue weg schert man mit der Schermaschine von unten nach oben bis zur schräg laufenden Linie oder Ader oberhalb des Sprunggelenkes!
An der Innenseite wird der Fuß bis zum Euter total von unten nach oben geschert.

Der Übergang beim Fuß ab der schrägen Linie sollte sichtbar sein, aber es sollte keine Abstufung entstehen. Dies muss man je nach Stärke des Haarkleides versuchen auszugleichen.

Euter:

Der Euterspiegel wird komplett geschert. Vom Euter bis zum Nabelansatz wird der Bauch ebenfalls geschoren.

Achtung: Die Flanke beim Euter nach Außen wird nicht geschert, jedoch an der Innenseite wird sie ausgeschert!
Wird das Euter einer Kuh geschert, hebt man die Milchadern sowie das Erscheinungsbild des Euters besser hervor.

Schwanz:

Den Schwanz von unten nach oben bis zum Schwanzansatz scheren. Den Übergang zum Körper kann man mit einem Dreieck ausscheren. Ebenfalls soll der Schwanz mehrmals gewaschen und aufgebürstet werden.

Vorführungskriterien

Training

An dieser Stelle soll lediglich darauf hingewiesen werden, dass das Führen enorm wichtig bei der gesamten Vorbereitung ist. Nur mit einem Tier, das ein Halfter gewohnt ist, kann eine optimale Präsentation erreicht werden. Es ist wichtig, sehr früh mit dem Führen der Tiere zu beginnen. Hierzu ist es ratsam, die Rinder einige Tage vor dem Beginn des Führens zur Gewöhnung an ein Halfter anzubinden. Rechtzeitig sollte dann auch schon das Ausstellungshalfter beim Training verwendet werden, um das Rind an den Kettenteil zu gewöhnen. Bitte nur Lederhalfter oder neuwertiges Kettenhalfter verwenden. Nur durch tägliches und intensives Training, ist das Optimum zu erreichen.

Die Jungzüchterin, der Jungzüchter geht natürlich vorwärts links neben dem Tier! Das Halfterende wird etwas aufgewickelt in der linken Hand gehalten, die rechte Hand ist immer am Tier.

Die/Der VorführerIn geht oder steht niemals vor dem Kopf des Tieres. Er/Sie würde dem Tier die Sicht versperren und dem Preisrichter die Möglichkeit nehmen, das Tier von vorne zu beurteilen.

Das Tier sollte in einem angenehmen Tempo vorgeführt werden und der Jungzüchter soll sich Diesem anpassen. Tiroler Grauvieh – die Rasse der Berge. Der Gang sollte immer noch frei wirken, jedoch das Tier muss unter Kontrolle gehalten werden. ***Grauvieh ist eine gängige Rasse.***

Ein ruhiger Umgang mit dem Tier bewirkt eine weitgehende Harmonie zwischen Tier und Jungzüchter, was letztlich der Preisrichter sehen will.

Der Kopf des Tieres sollte in einer natürlichen Form hoch gehalten werden!

Eine „**natürliche Kopfhaltung**“ wird angestrebt. Der Kopf selbst darf nicht verdreht werden und beim Stehen bleiben sollte sich von der hinteren Ansicht aus eine gerade Linie vom Kopf bis zum Schwanzansatz ergeben.

Grundsätzlich werden die Tiere im Uhrzeigersinn in den Schauring geführt.

Zwischen den einzelnen Teilnehmer(n)Innen sollte genügend Platz gelassen werden (nicht zu dicht auffahren). Zur Ringbegrenzung muss ebenfalls soviel Platz gelassen werden, damit der/die PreisrichterIn um das Tier herumgehen kann.

Wichtig!!! Der Preisrichter sollte von den TeilnehmerInnen immer im Auge behalten werden. Auf jegliche Signale und Anweisungen des Preisrichters oder der Ringassistenten sollte sofort reagiert werden können. Jede(r) VorführerIn sollte immer wissen, wo sich der Preisrichter aufhält. Die restliche Aufmerksamkeit gilt ausschließlich dem eigenen Rind, niemals sollte einfach ins Publikum geschaut werden.

Wenn sich das Tier beim Stehen bleiben nicht gleich richtig aufstellen, muss die Beinstellung korrigiert werden. Die Tiere immer nach den Anweisungen des Preisrichters aufstellen.

Bewertungssystem / Preisrichten

Das Preisrichten im Jungzüchterverein unterscheidet sich in einigen Punkten gegenüber dem Preisrichten beim Tiroler Grauviehzuchtverband.

Wir haben 3 Hauptmerkmale beim Jungzüchterbewertungssystem!

Es werden Punkte vergeben und maximal können 99 Punkte erreicht werden.

Gesamteindruck des Tieres	33 %
Schur, Haarkleid, allgemeine Vorbereitungen	33 %
Auftreten des Jungzüchters / Vorführung des Tieres	33 %

Gesamteindruck des Tieres

Euter / Horn / Klauenpfelge

(Bei Nichterfüllung sind jeweils -3 Punkte möglich)

Körperbau

Größe – Länge – Breite – Tiefe

Rücken straff

Schulter geschlossen

Schwanzansatz

Beckenneigung

Fuß: Winkelung, Trocken, Fessel Trachten

Vorhand, Mittelhand, Nachhand

Feines und trockenes Sprunggelenk

Entwicklung, Futterzustand

ein normal gefütterter Zweinutzungstyp
nicht zu fett
nicht zu mager

Beim Körperbau und bei der Entwicklung des Tieres wird auch das Alter berücksichtigt.

Schur, Haarkleid / allgemeine Vorbereitungen

Haarkleid gesamt (Vorschur des Tieres erfüllt)
Hinterbeine von der Klaue bis zur schräg laufenden Linie oder Ader oberhalb des Sprunggelenkes.
An der Innenseite wird der Fuß von unten bis zum Euter geschert.
Der Übergang beim Fuß ab der schrägen Linie sollte sichtbar sein, aber keine Abstufung zeigen.
Kopf und Ohren sind nicht geschert bzw. natürlich

Der Euterspiegel ist komplett geschert. Vom Euter bis zum Nabelansatz ist der Bauch ebenfalls geschoren.
Die Flanke nach außen nicht scheren – an der Innenseite ausscheren!
Den Schwanz bis zum Schwanzansatz scheren.

Auftreten des Jungzüchters / Vorführung des Tieres

Auftreten des Jungzüchters

Festtagskleidung oder Jungzüchterkleidung (Jungzüchterbekleidung stark erwünscht)!
Natürlich wollen wir bei der Kuisa als eine Einheit auftreten.
Deshalb sollte von den Teilnehmern der Klasse AK 1 und AK 2 schwarze Hose und ein weißes (Jungzüchter) Hemd getragen werden.
Bei den Jounsters ist uns jede Festtagsbekleidung recht.

Konzentration zum Tier und zum Preisrichter
Richtiges Halfter (Lederhalfter oder neuwertiges Kettenhalfter)
Korrektes Vorführtempo

Vorführung des Tieres

Harmonie zwischen Vorführer und Tier sind wichtig
Training ist spürbar
Korrekte Kopfhaltung
Korrektur Halfterumgang
Richtige Vorführseite

***Für weitere Anfragen steht euch der gesamte Jungzüchtervorstand gerne zur Verfügung!!
Der Jungzüchterverein wünscht euch eine gute Vorbereitungszeit sowie eine erfolgreiche Teilnahme an der Kuisa 09!!***